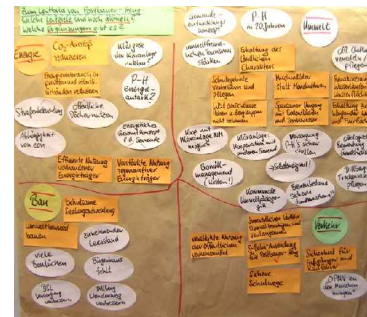


Bürgerbeteiligung stärken  
Veränderung gestalten  
Tagung 23. - 25.9.2011 Loccum



# Beteiligungskultur im Ländlichen Raum mit Projektbeispielen aus dem Landkreis Neumarkt i. d. OPf.



gero wieschollek  
geografie & service  
regensburg

Bürgerbeteiligung ist Bürgerbeteiligung:

Wieso Unterschiede machen?

Bürgerbeteiligung im Ländlichen Raum: Merkmale

Was ist Beteiligungskultur?

Welchen Herausforderungen steht Bürgerbeteiligung im Ländlichen Raum gegenüber?

Wie kann die Bürgerbeteiligung im LR gestärkt werden?

Projektbeispiele

# Bürgerbeteiligung ist Bürgerbeteiligung: Wieso Unterschiede machen?



Beteiligungskultur im Ländlichen Raum

# Bürgerbeteiligung im Ländlichen Raum

## → Positive Merkmale

- Hohe Identifikation der BürgerInnen mit der Gemeinde, dem Dorf, dem Landstrich, der Region
- Themenspektrum ist ländlich geprägt
- Übersichtlichkeit
- Engagement in Vielzahl von Vereinen
- kurze Kommunikationswege: man kennt sich
- starke Position des Ersten Bürgermeisters/  
der Ersten Bürgermeisterin: er/sie kann etwas bewegen

# Bürgerbeteiligung im Ländlichen Raum

## → Kritische Merkmale

- Spezielle Problemlagen, z. B. Landflucht, Nutzungskonflikte...
- „von oben“ wird keine Hilfe (mehr) erwartet
- komplexe Problemlagen: Gemeinderat allein schafft es nicht
- Zugezogene oft weniger aktiv als Alteingesessene
- starke Position des Ersten Bürgermeisters/  
der Ersten Bürgermeisterin: er/sie kann blockieren

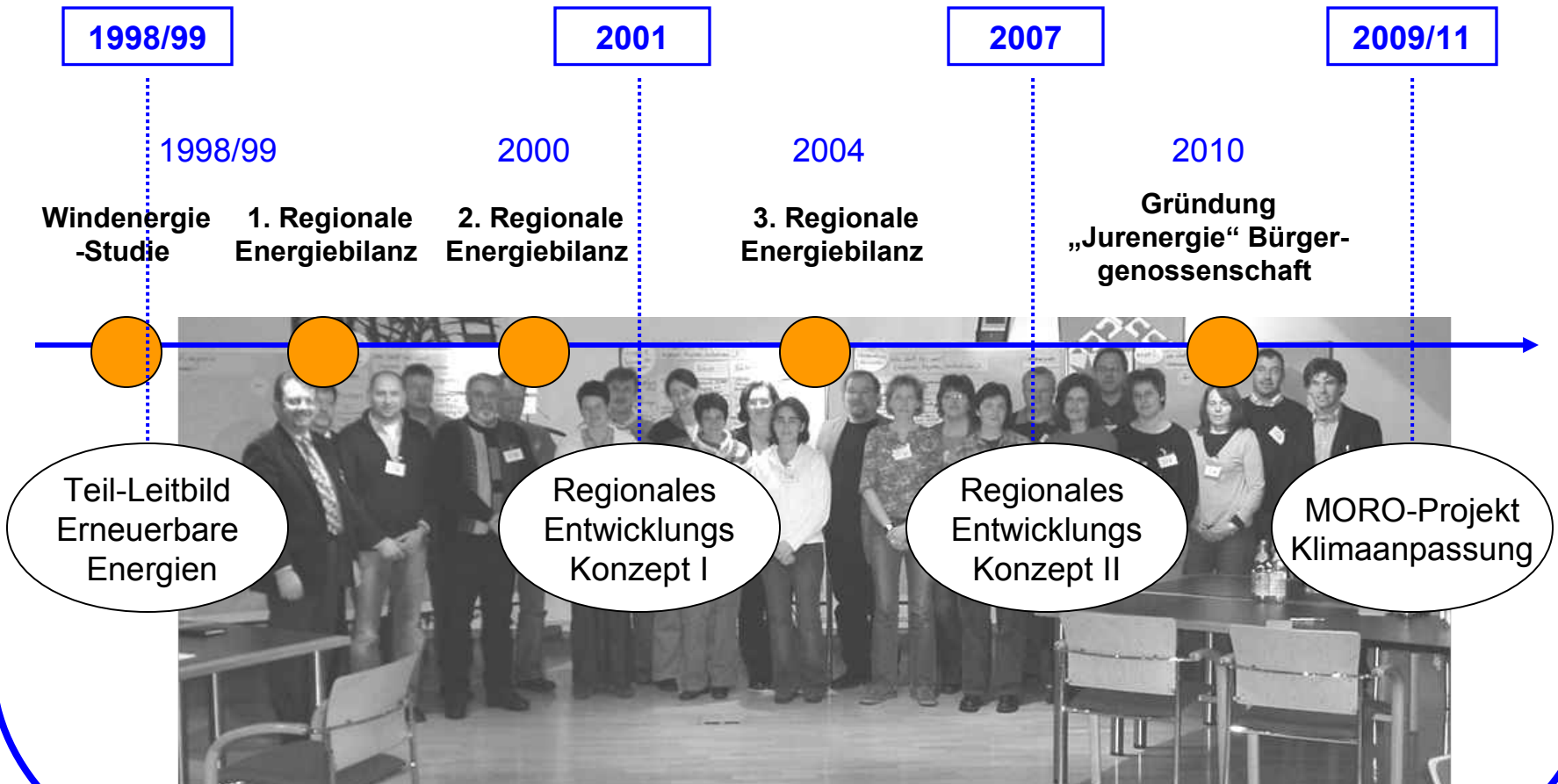
# Was ist Beteiligungskultur?

## Ein Definitionsversuch...aus eigener Beobachtung:

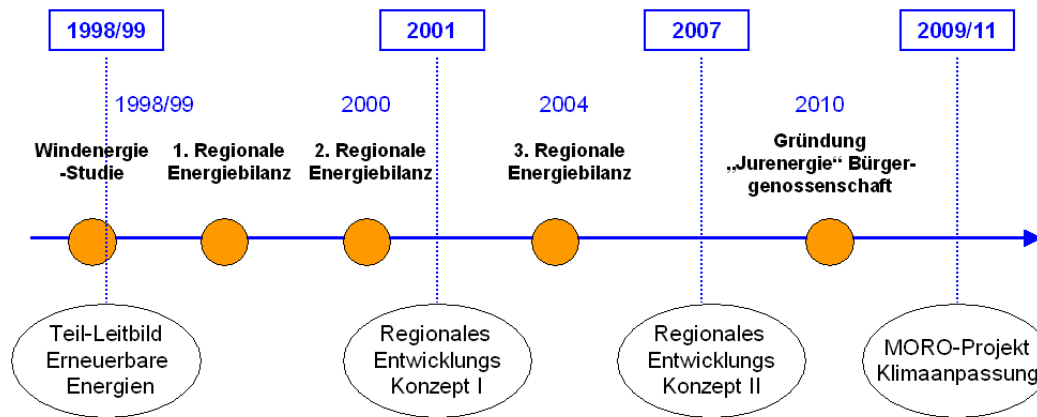
- Lokale/regionale **Schlüsselpersonen**, Vereine, Initiativen, Unternehmen zeigen eine hohe Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement für ihre Gemeinde/ Region.
- Aufgrund **älterer, positiver Erfahrungen** ist die Aktivierung der lokalen/ regionalen Bürgerinnen und Bürger relativ einfach
- Herausbildung eines „**harten Kerns**“ an Schlüsselpersonen
- positives und **vertrauensvolles Klima** der Zusammenarbeit, offen für Andere, diese teilnehmen zu lassen
- **Methodenkenntnis** aus älteren Beteiligungsprojekten oder -prozessen mit Raumwechsel

# Beteiligungskultur am Beispiel erneuerbare Energien

## Meilensteine und ausgewählte Projekte



# Was macht Beteiligungskultur aus?



- Seit ca. 1998 engagieren sich zwischen 15 und 70 Bürgerinnen und Bürger allein im Themenbereich erneuerbare Energien/Klimaanpassung
- auf Zuruf oder kontinuierlich, z. T. berufsbedingt: Aktivierung ist unproblematisch
- auch ehrenamtlich: „erneuerbare Energien Verein“
- Moderation und strukturierte Vorgehensweise: Methoden sind bekannt
- guter Informationsfluß, gute Kommunikation: Vertrauen



## Welchen Herausforderungen steht Bürgerbeteiligung im Ländlichen Raum gegenüber?

- Abwanderung wirkt sich u. U. schärfer aus als in Städten  
(z. B. Schule wird aufgegeben:) → wer engagiert sich dann noch?
- Wahrnehmung des als periphere Restgröße:  
Ländlicher Raum ist unbedeutend?
- Nach wie vor:  
Kirchturmdenken im Gemeinderat und beim  
Bürgermeister
- Angst vor „Nebenparlamenten“: „Wir sind doch gewählt!“

## Wie kann die Bürgerbeteiligung im LR gestärkt werden?

- Bürger gehen vor Parteipolitik
- Konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat  
→ beachte Aussenwirkung
- BürgerInnen frühzeitig einbinden
- beidseitige Transparenz und Informationsaustausch  
schaffen Vertrauen zwischen GR und Bürgern
- Zustimmender Ratsbeschluss zu Beteiligungsprojekten
- Stärkung der informellen Planung/Beteiligung
- Verankerung im Gremium Gemeinderat (z. B. Satzung)

# Projektbeispiel: MORO-Klimaanpassungsprojekt Landkreis Neumarkt

2009-2011



- ca. 60 Bürgerinnen und Bürger  
je drei Workshops in den Themengruppen:
  - > Land- und Forstwirtschaft, Tourismus
  - > Siedlung, Infrastruktur, Bauen
  - > Energien
- Kommunen
- wissenschaftliche Begleitung

[www.klimaanpassung-landkreis-neumarkt.de](http://www.klimaanpassung-landkreis-neumarkt.de)

Beteiligungskultur im Ländlichen Raum

# Projektbeispiel: Gemeinde Bergau

## Gemeindeentwicklungsprozess

7.11.2008 Gemeinderat: **Exkursion durch die Dörfer der Gemeinde und Workshop**

24.1.2009 AK Soziales, Kultur, Tourismus, **WS 1**

11.2.2009 AK Soziales, Kultur, Tourismus, **WS 2**

17.2.2009 AK Wirtschaft, Gewerbe, Energiepolitik WS 1

24.3.2009 AK Wirtschaft, Gewerbe, Energiepolitik WS 2

15./16.5.2009 **Exkursion** GR nach Wildpoldsried (Klimagemeinde)

19.5.2009 AK Landwirtschaft, Umwelt, Natur, WS 1

28.5.2009 AK Innenentwicklung

9.6.2009 AK Landwirtschaft, Umwelt, Natur, WS 2

20.6.2009 **Integrationsworkshop** für alle

- ca. 2500 Einwohner
- 27 km<sup>2</sup>
- angrenzend an 40 000 EW zählende Kreisstadt Neumarkt



[www.bergau.de](http://www.bergau.de)

# Projektbeispiel: Gemeinde Berggau Gemeindeentwicklungsprozess

## Prozessablauf

- Gebietsbefahrung und Bestandsanalyse Gemeinderat

Einbinden von Bürgerinnen und Bürgern:

- Stärken-Schwächen-Analyse
- Bearbeitung der Handlungsfelder
- Formulieren gemeinsamer Entwicklungsziele
- Erstellen eines Projektspeichers
- Weiterentwicklung erster Projektansätze
- Zusammenführen der Handlungsfelder
- Erkennen von Schnittpunkten
- Befragung
- Projektumsetzung

- 3 Ak'ts mit ges. ca. 40

Teilnehmern

- Entwicklungsprozess



[www.berngau.de](http://www.berngau.de)

# Projektbeispiel: Bürgergenossenschaft Jurenergie eG



- 79 GründerInnen April 2010
- 371 Mitglieder Sep. 2011
- gezeichnetes Kapital:  
2,6 Mio Euro (+ 1,2 Mio FK)



[www.jurenergie.de](http://www.jurenergie.de)

# Bürgerbeteiligung im Landkreis Neumarkt i. d. OPf.

- weitere Projektbeispiele -

- Kreisleitbild 1998
- Regionales Entwicklungskonzept 2000/2001 (→LEADER+)
- Seniorenleitbild 2004/5
- Dorf Engelsberg: von den Bewohnern gemeinsam realisierte Heizanlage für alle 27 Haushalte 2005
- Gemeindeentwicklung Pyrbaum 2006
- Gemeindeentwicklung Mühlhausen 2007
- Familiennetz Gemeinde Deining
- Regionales Entwicklungskonzept 2007 (→LEADER)
- auch einige Agenda 21 Arbeitskreise haben überlebt

Vielen Dank für Ihre Geduld!  
Welche Fragen haben Sie?

**geografie & service**

dipl. geograf gero wieschollek  
margaretenstr. 11  
d-93047 regensburg

fon. 0941 / 64 660 280

fax. 03212 / 705 999 5

skype. gero.wieschollek

email. gerowie@web.de

web. [www.geografieundservice.de](http://www.geografieundservice.de)